

YB erwägt, freiwillig weniger Fans ins Stadion zu lassen

Wankdorf Zum Start der Fussballmeisterschaft Ende Juli wird für die YB-Fans vieles neu. Geplant sind Extra-Zonen für Geimpfte und Getestete vor dem Stadion.

Andreas Weidmann

YB-CEO Wanja Greuel ist derzeit ein viel beschäftigter Mann. Am Montag besuchte er das YB-Trainingslager in Gstaad, wo er mit der Mannschaft Zeuge des Schweizer EM-Exploits gegen Frankreich wurde. Dem beteiligten YB-Akteur auf dem Rasen, Nationalspieler Christian Fassnacht, gratulierte Greuel danach per Instagram zur «sensationellen Geschichte». Doch viel Zeit, sich mit der EM zu beschäftigen, bleibt Greuel nicht: Am 28. Juli startet YB zu Hause gegen Slovan Bratislava aus der Slowakei oder das irische Team Shamrock Rovers in den Europacup, drei Tage später, am 31. Juli, steht im Wankdorf der erste Heimmatch der neuen Meisterschaft gegen Aufsteiger GC auf dem Programm.

Der Nachholbedarf der Berner Fussballfans dürfte trotz oder wegen der EM gross sein: Ist deshalb ein ausverkauftes Haus zu erwarten? «Nein», sagt Greuel überraschend dezidiert, denn auch mit den weitgehenden Lockerungen für Grossveranstaltungen, die der Bundesrat letzte Woche beschlossen hat, sei die logistische Herausforderung für den Club «immens».

Dreifache Kontrolle

YB erwägt laut Greuel aus diesem Grund, die maximale Zuschauerkapazität des Stadions von 31'000 Plätzen «freiwillig zu reduzieren». Diese Massnahme wäre laut Greuel «geeignet, um den Aufwand bewältigen zu können» und in den ersten Partien Erfahrungen mit dem neuen Zutrittsprozedere zu sammeln.

Zutritt zum Stadion erhalten laut Greuel gemäss den neuen Vorgaben grundsätzlich nur Personen mit Covid-19-Zertifikat – also Fans, die damit belegen können, dass sie geimpft, getestet oder genesen sind.

«Aufgrund der behördlichen Vorgaben müssen wir jede Zuschauerin und jeden Zuschauer



Am 8. Februar 2020 spielte YB letztmals unter normalen Bedingungen – vor 24'125 Zuschauern gewannen die Berner 1:0 gegen Sion. Foto: Key

beim Eintritt ins Stadion drei Mal kontrollieren», erklärt Greuel. Erstens müsse das Eintrittsticket und zweitens das Covid-Zertifikat kontrolliert werden und drittens müsse dieses mit einem Personalausweis abgeglichen werden.

Den zusätzlichen personellen und finanziellen Aufwand, der YB daraus entsteht, mag Greuel derzeit noch nicht quantifizieren. Klar sei aber, dass die dreifache Identifikation jedes Zuschauers logistisch «eine Riesenherausforderung» darstelle. Aus diesem Grund sei der Aboverkauf derzeit sistiert und auch noch nicht entschieden, ob bei den

ersten Partien Einzeltickets verkauft würden.

«Zunächst müssen wir erst mal das Konzept für das Eintrittsprozedere fertig erarbeiten und schauen, was wir kapazitätsmässig meistern können», sagt Greuel. Bisher verfügen 17'000 Fans über ein Abo für die neue Saison, in den besten Zeiten vor Corona waren es knapp 20'000.

Zusätzliche Stadioneingänge

Klar ist laut dem YB-CEO bereits, dass für die zusätzlichen Kontrollen mehr Personal angestellt werden und die Stadion-Infrastruktur ergänzt werden muss:

Um die Kapazität der Eingangskontrollen zu erhöhen, sollen bei den vier Aufgängen neben den bestehenden Drehkreuzen zusätzliche provisorische Zugänge geschaffen werden. Zudem werden laut Greuel mehrere Notausgänge in Eingänge umfunktioniern.

Um das Zutrittsprozedere zu beschleunigen, würden vor dem Stadion zudem abgesperrte sogenannte GGG-Zonen geschaffen. Die Zertifikate der geimpften, getesteten oder genesenen Fans können damit bereits vor dem Stadion überprüft werden, während die Tickets wie bisher

bei den Drehkreuzen im Stadionsinnern gescannt werden.

Definitiv grünes Licht geben für den Meisterschaftsstart mit Zuschauern wird der Kanton Bern, genauer der Regierungstatthalter, als Bewilligungsbehörde. Bei der kantonalen Gesundheitsdirektion (GSI) ist man optimistisch, dass von Meisterschaftsbeginn weg Spiele mit 20'000 oder mehr Zuschauern stattfinden werden. «Das wäre ja bereits heute möglich, falls nur Publikum mit dem Covid-19-Zertifikat zugelassen wird», sagt GSI-Sprecher Gundekar Giebel. Er stellt in Aussicht, dass der Kan-

«Aufgrund der Vorgaben müssen wir jede Zuschauerin und jeden Zuschauer beim Eintritt drei Mal kontrollieren.»

Wanja Greuel
YB-CEO

ton die Spiele der Vorrunde als Gesamtpaket bewilligen dürfte.

Neue Geisterspiele

Doch wie gross ist beim YB-CEO die Angst vor der ansteckenden Delta-Variante des Coronavirus, die in mehreren Ländern zur Verschärfung von Massnahmen oder der Verschiebung von Lockerungen geführt hat? «Angst ist kein guter Ratgeber», sagt Greuel dazu, neuen Herausforderungen werde man sich «so gut wie möglich anpassen». Klar sei jedoch, dass erneute Geisterspiele «für YB und den ganzen Schweizer Fussball ein Desaster wären».

Nachrichten

9 neue Fälle, 8 Personen im Spital

Pandemie Der Kanton Bern meldet neun Ansteckungen mit dem Coronavirus. Der 7-Tage-Durchschnitt liegt bei 11. Am Dienstag wurden 939 Tests durchgeführt, davon waren 8 positiv. Das entspricht einer Positivitätsrate von 0,9 Prozent. Zudem hat der Kanton die aktuellen Spitalzahlen bekanntgegeben. Demnach sind derzeit noch acht Personen wegen Corona hospitalisiert. Davon befinden sich vier auf der Intensivstation, drei davon werden beatmet. (zcc)

Auffahrunfall nach Provokationen

Hindelbank Weil sich eine Autolenkerin und ein Autolenker provoziert hatten, ist es in der Folge auf der Autobahn A1 bei Hindelbank zu einem Auffahrunfall gekommen. Dabei wurden der Lenker ei-

nes Personenwagens und eines Lieferwagens mit Anhänger verletzten. Im Vorfeld der Auffahrunfall waren zwei Autos unterwegs, deren Lenker sich gegenseitig provozierten. Die Wagen dürften durch ihre Fahrweise aufgefallen sein, wie die Kantonspolizei mitteilt. Weil einer der silbergrauen Wagen plötzlich auf dem Überholstreifen anhielt, mussten nachfolgende Autos abbremsen. Die beiden beim Auffahrunfall verletzten Personen mussten ins Spital gebracht werden. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen. (sda)

Grünliberale unterstützen FDP-Frau

Regierungsstatthalteramt Für den zweiten Wahlgang der Berner Regierungsstatthalterwahlen von Ende August unterstützen die Grünliberalen die FDP-Kandidatin Tatjana Rothenbühler. Von ihr erhofft sich die Partei «mehr Of-

fenheit für eine KMU- und gastronomiefreundliche Amtsausübung», wie die GLP in einer Mitteilung von gestern schreibt. Im ersten Wahlgang Mitte Juni kam die von den Sozialdemokraten portierte Ladina Kirchen auf 65'936 Stimmen. Die von den Freisinnigen ins Rennen geschickte Rothenbühler auf 50'789 Stimmen. (sda)

Zwei Frauen teilen sich das Präsidium

Mieterverband Brigitte Hilty Haller und Rahel Ruch sind die neuen Co-Präsidentinnen der Regiongruppe Bern und Umgebung des Mieterinnen- und Mieterverbands. Die beiden Politikerinnen ersetzen die abtretende Nathalie Imboden. Imboden war seit 2013 Präsidentin des Verbands. Ruch ist Berner Stadträtin für das Grüne Bündnis und Hilty Haller ist Stadträtin für die Grüne Freie Liste (GFL). (mob)

ANZEIGE

No. 67

INTERLAKEN CLASSICS

2021

MEET TOMORROW'S CLASSIC STARS

Samstag 3. Juli, 19.30 im Kursaal Interlaken

Zakhar Bron Chamber Orchestra

Solistin: Ines Issel, Violine
Werke von Mozart, Sibelius und Tschaiowski

CHF 75.-/55.-

Sonntag 4. Juli, 17.00 im Kursaal Interlaken

Zakhar Bron Chamber Orchestra

Solistin: Leia Zhu, Violine
Werke von Mozart, Sibelius und Tschaiowski

CHF 75.-/55.-

Medienpartner:

BZ BERNER ZEITUNG
BERNER OBERLÄNDER

Für Bestellungen: Tel. 033 821 21 15, www.interlaken-classics.ch
www.kulturticket.ch oder im Tourismusbüro Interlaken